

8) *Diss. de Subjecto & Fine Logices*, Lemigau 1596.

Andreas Bibl. Belg. *Witte Diar. Schwerius* in Bibl. Belg. *Sabrinus* in Hist. Biblioth. *Stollens Histor. der Gelahrtheit; Morhof* in Polyhist.

*Martini*, (Cyriacus) von Revel, war Anfangs bei der Schwedischen Armee Secretair, hernach Feld-Prediger, endlich Pastor zu Elbingen, und starb den 9 Januar 1682, im 49sten Jahre. Er hat versertiget

- 1) *Josephum exemplarem, seu homilias in hitoriam Josephi;*
- 2) *Peregrinantium informatorium & pietatis suscitabulum;*
- 3) *Pias rationis status regulas, pro christiano magistratu ex Zach. VIII, 15, 16.*

### Witte Diar.

*Martini*, (Dionysius) war zu Lucca aus einem Adelichen Geschlecht den 6 Julii 1559 geboren, deswegen er auch von Lucca pflegt hingenahmt zu werden. Er fieng zwar etwas langsam an, sich denen Studien zu wiedern, indem er bereits sein 18des Jahr zurück gelegt, als er das Lateinische lernte, dem ohngeachtet brachte er es in kursem sehr weit darinnen. Hierauf trat er zu Aquila 1580 in den Dominicaner-Orden, und verwechselte seinen Rahmen Johann mit dem eben gedachten Dionysius. Nachdem er im Collegio St. Severi zu Neapel sich eine Zeitlang aufgehalten, ward er zu Aquila, Bassi und zu Neapel im Collegio Jesu und Maria Professor Theologiae, gab daneben in den vornahmsten Städten Italiens einen berühmten Prediger ab, wurde auch an verschiedenen Orten Prior, und auf die lebt zu Ajcoli, wo er aber nicht lange darauf am Fieber 1608 den 17 Sept. im Geruche der Heiligkeit gestorben. Seine Leiche musste von Seldaten bewacht werden, weil das Volk gar zu häufig darnach ließ, und gerne von seinen Kleidern eine Relique behalten hätte. Sein Leben hat Ceser Franciotto beschrieben, und zu Lucca 1619 in 4 herausgegeben. Unser Martini aber hat, als er noch Lecter Theologiae zu Asi war, Opera di Giisu Christo geschrieben, so ein Commemorarius über die 5 Bücher Moses seyn soll, und zu Rom bey den Dominicanern in Handschrift anzutreffen ist. Echard Bibl. Pradic. Tom. II, p. 365, sq.

*Martini*, (Emanuel) ein gelehrter Spanier und Dechant der Kirche zu Alicante in Valencia; dessen Epistole, Madrid 1736 in zwey Octav-Bänden zum Vorsch. in gekommen, wobei auch eben desselben Liber de Animi Affectionibus als ein Anhang befindlich ist. So ist auch von ihm bekannt *Aπασιωτικη*, sive in astrum Conversio, Elegia. Tarragona 1722, in 4. Und außer dem hat er sich auch durch Verbeschreibung der Werke Ferdinand Ruijzius Villegatis sonderlich verdient gemacht, welche nochmals unter dem Titel: Ferdinandi Ruijzi Villegatis, Burgensis, quæ extant, Opera, Emanuelis Martini, Alonensis Decani,

studio emendata &c. Benedig 1735 in 4 herausgekommen. Elpz. Gel. Zeit. 1735, und 1736.

*Martini*, (Frater) ein Carmelite-Mönch aus Catalenien gebürtig, lebte 1390, und schrieb unter andern von der Empfängniß der Heil. Jungfrau Mariä. Trithem. *Lucius Bibl. Carm. Hoffmann Lexic. Univers.*

*Martini*, (Franz) ein Niederländischer Prediger in dem vorigen Jahrhundert, dessen Epistole zu Harderick 1653 in 12 zum Vortheile gekommen, und welche wegen ihrer sierlichen Schreib-Art, als sündreichen Inhalts gar angenehm zu lesen sind. *Morhof* in Polyhist. T. I, Lib. I, c. 24, § 8.

*Martini*, (Friedrich) ein Professor der Rechte zu Freiburg im Brisgau, schrieb:

- 1) *de Jure Censuum & interpretationem Caroline constitutionis*, Freiburg 1604, in 4.
- 2) *Disputationes de Transactionibus & de Foro competenti*, ebend. 1617 in 4.
- 3) *de Usucaptionibus & præscriptionibus*, Ingolstadt 1582, in 4.
- 4) *de Etatuum gradibus & differentiis*, ebend.
- 5) *Conclusiones de Consuetudine*, ebend. 1589, in 4.
- 6) *Additiones ad Mart. de Afflictis Decisiones*, Francf. 1601, in fol.
- 7) *de Bello, Duello & Homicidio*, Ingolstadt 1589, in 4.
- 8) *de Legatis & Fideicommissis*, ebend. 1583, in 4.
- 9) *de eo, quod interest.*
- 10) *de Jurisdictione Judicum secularium*, ebend. 1584, in 4.
- 11) *de Restitutionibus in integrum*, ebend. 1583 in 4.
- 12) *Notæ ad Henr. Hostiensis suminam auream*, Lion 1568, in fol.
- 13) *Singularia Juris, Ed. in 1560*, in 4.
- 14) *de Testamentis ordinandis*, Ingolst. 1581, in 4.

### Barberini Bibl.

*Martini* (Georg) ein Schlesier, war Medicina Doctor und Stadt-Physicus zu Steinau im Wolauischen, lebte zu Anfang des 17 Jahrhunderts, und schrieb Commentar. in Libri, qui inscribitur de Chymicorum cum Aristotelicis & Galenicis consensu & dissensi, caput. XI. Francf. an der Oder 1621, in 8.

*Martini* (Georg) geboren 1615 zu Sorau, legte den Grund seiner Studien in der Thomas-Schule zu Leipzig und in dem Augustiner-Gymnasio zu Erfurt, bezog darauf die Universität zu Wittenberg, wurde 1641 Pastor zu Rheinswalde in der Nieder-Lausitz bei Sorau, und starb daselbst 1690 im 75sten Jahr seines geführten Prediger-Amtes. Magni Chron. Sorav. p. 14. Hansii Sched. de Theol. Macr. Lusat. p. 50. Grossens Jubel-Priester-Hist.

*Martini* (Georg Christian) ein geschickter Redner und Hofgerichts-Advocat zu Stargard in Pommern, starb zu Anfang des 18 Jahrhunderts, nachdem er herausgegeben den gelehrten Deutschen Redner-Schatz, Jenische gel. Pomm.